

geschützte Wandelhöfe, Stacheldraht- und Gitterabdeckungen sowie eine Video- und Wärmebildüberwachung.

und vom Einsatzort zu sehen, Letzteres über die Satellitenfunktion von Google Maps. Eher als durch Bilder entsteht der

vor allem Florian Gerard zu verdanken, der das Funkspiel programmiert hat. Der 16-jährige Schüler lebt in München. Seit etwa eineinhalb Jahren spielen Feuerwehr-

viele Punkte gesammelt, dass sie jetzt zu den wenigen Mitgliedern gehört, die selbst Einsätze ausrufen dürfen. Oft lässt sie sich dabei von echten Vorfällen inspirieren. *dpa*

## Unterstützung für die Menschen auf dem Peleponnes

**Unterstützung** Echte Griechenland-Liebhaber wie Alexandros Jazakis helfen auf eigene Faust mit Geld und Lebensmitteln. *Von Heinz Siebold*

Aus der Traum: Griechenland ist nicht mehr nur das Paradies für einen unbeschwerten Urlaub unter strahlender Sonne. Mit fröhlichen Gastgebern bei Hammelbraten, Souvlaki, Retsina und Ouzo. Die Griechen leiden, die Tragödie findet nicht im Amphitheater, sondern mitten im Leben statt. „Griechenland verarmt. Von den EU-Geldern kommt nichts bei der Bevölkerung an“, sagt Alexandros Jazakis. Geschäfte schließen massenhaft, kranke Menschen können sich Arzt und Medikamente nicht mehr leisten, Arbeitslose die Mieten nicht zahlen.

Alexandros Jazakis hilft auf eigene Faust mit Geld und Lebensmitteln. Zuerst schrieb der Besitzer eines Ferienhauses in Griechenland andere Besitzer an und dann seine Freunde in Deutschland, die so viele Sommer bei ihm gewohnt, gegessen, gefeiert und getanzt haben – in Aigio, einer 30 000 Einwohner zählenden Kleinstadt auf dem Peleponnes nahe Patras. Alexandros Jazakis ist ein zugewanderter Grieche, geboren wurde er als

Werner Kolich 1943 in Berlin. Er wollte eigentlich mal Mönch werden, zuckte aber vor den Konsequenzen des Zölibats zurück. Sein Weg führte ihn nach Freiburg, wo er 1976 das Litfass, die kleinste Kleinkunstkneipe Deutschlands, eröffnete und zehn Jahre lang führte. Die Kunst brachte ihn dann auch nach Griechenland, wo er sich 1986 niederließ, heiratete, ein bescheidenes Anwesen erwarb und ausbaute, den orthodoxen Glauben und die griechische Staatsbürgerschaft annahm.



### Nachbarn

Die StZ porträtiert besondere Menschen in Baden-Württemberg

Heute: Alexandros Jazakis

Sein Haus mitsamt dem Skulpturengarten wurde ein internationales Gästehaus, nebenbei vermittelte Kolich-Jazakis Immobilien. Es war eine schöne Zeit, und der Kontakt zu den Freunden in Freiburg riss nicht ab, die waren mittlerweile Anwalt, Reiseunternehmer, Lehrer oder Arzt geworden. Und wie schon seit ewigen Zeiten hatte auch sie einmal der „griechische Mythos“ befallen, ganz in der Tradition von Goethes Iphigenie: „Und an dem Ufer steh ich lange Tage/das Land der Griechen mit der Seele suchend.“



Alexandros Jazakis ist als Werner Kolich in Berlin geboren worden. Heute ist der Wahlgrieche ein Mann der Tat. *Foto: Siebold*

Nicht nur der Wahlgrieche, auch seine deutschen Freunde haben die guten Zeiten nicht vergessen, sondern greifen jetzt ins Portemonnaie und überweisen regelmäßig ordentliche Beträge. Und Hilfe tut wirklich not, die Briefe von Alexandros Jazakis sind bedrückend. „Eine sechsköpfige Familie, vier kleine Kinder, Vater 50, arbeitslos geworden, Mutter ganz verzweifelt, sitzt ganz apathisch am Tisch. Sie bewohnen eine Zweizimmerwohnung. Kinderschlafzimmer: die Decke schwarz vor Schimmel und Feuchtigkeit. Zwei Betten für vier Kinder. Dann zeigt der Vater mir den Kühlschrank. Nichts, aber auch gar nichts darinnen. Das Einzige was er hatte, war Wasser aus der

Leitung.“ Das letzte Einkommen, das Kindergeld, hatte die Regierung gestrichen, Jazakis ging mit dem Mann sofort zum Einkaufen. Überhaupt fackelt er nicht lange. Für ein dreieinhalbjähriges Mädchen hat er die Patenschaft und die Kosten für die Taufe übernommen. Denn in Griechenland bekommt nur einen standesamtlichen Namen, wer kirchlich getauft ist. Die alleinerziehende Mutter konnte sich das nicht leisten. Freunde von Jazakis aus Nürnberg und Wien spendierten einen Großteil der Kosten für Kleid, Kreuz, Kerzen und Essen. „Ich habe mir immer Kinder gewünscht, und nun bekomme ich es mit 70“, schmunzelt der frischgebackene Patenonkel.

Helfen, wo es geht, will der selbst keineswegs begüterte Künstler, „mit vollem Einsatz meiner Kräfte, natürlich ehrenamtlich ohne jede Art von Kostenerstattung“, betont er. Vor vier Jahren hat Jazakis in seinem Garten eine Ikarus-Skulptur errichtet. Dem Absturz seiner verarmten Mitbürger will er nicht tatenlos zusehen. Schon für 19 Familien sieht er sich verantwortlich, er möchte, dass sie bis auf Weiteres regelmäßig 50 Euro im Monat bekommen. Und weil man Geld nicht essen kann, auch noch Grundnahrungsmittel. Über Facebook konnte er eine Gruppe österreichischer Frauen für seine Aktion begeistern. Von ihnen kam die Idee eines Gemüsegartens mitten in Aigio, ein Grundstück dafür hat Jazakis bereits gepachtet.

/// Weitere Informationen unter [www.jazakis-kunst.de](http://www.jazakis-kunst.de)